

Commonwealth and Dominion Line Ltd. London nach Melbourne Wharf, Sydney, Brisbane, Hobart, Launceston (Beauty-Point), Cunard-See-Transport-Ges. m. b. H., Neuer Jungfernstieg 5

Commonwealth and Dominion Line Ltd. nach Auckland, Wellington, Lyttelton (Christchurch), Port Chalmers u./od. Dunedin, durch den Panamakanal ab London, Cunard Seetransport-Ges. m. b. H., Neuer Jungfernstieg 5

Akt. Det Ostasiatische Kompagnie, Kopenhagen nach Fremantle, Adelaide, Melbourne, Sidney, Brisbane, via Kap der Guten Hoffnung oder via Suez-Kanal, H. Ludolfs, Ballinhaus

The New Zealand Shipping Co. Ltd. nach Auckland, Wellington durch den Panamakanal, ferner Port Chalmers u./od. Dunedin, Lyttelton (Christchurch), durch den Panamakanal ab London, The General Steam Navigation Co., m. b. H., Chilehaus, Fischertwiete 2.

Peninsular and Oriental Steam Navigation Co., London Südgig Postdampfer via Suez nach Fremantle, Adelaide, Melbourne, Sydney Brisbane ab London (Schiffsabladung ab Hamburg ca. 3 Tage vor der Expedition von London), The General Steam Navigation Co., m. b. H., Chilehaus, Fischertwiete 2.

Shaw Savill & Albion Co. Ltd. nach Auckland, Wellington, Port Chalmers u./od. Dunedin, Lyttelton (Christchurch) durch den Panamakanal ab London, White Star Line G. m. b. H., Neuer Jungfernstieg 5

White Star Line, Geo. Thompson & Co., Ltd., London nach Fremantle, Adelaide, Melbourne Wharf, Sydney, Brisbane, Townsville, Cairns, White Star Line G. m. b. H., Neuer Jungfernstieg 5

Wilh. Wilhelmsen Den Norske Afrika- og Australie-Linie (Oslo), nach Fremantle (Perth), Adelaide und Melbourne, Brisbane und Sydney mit Umladung nach allen Häfen Tasmaniens, Neuseelands, Aug. Bolten, Wm. Millers Nachfolger, Admiralstr. 86

Bethell, Cwyn & Co., London nach Suva in Durchfracht nach Levuka, Apia, Haapai, Nukunono, Vavau, Pago-Pago, Lautoka, durch den Panamakanal ab London, The General Steam Navigation Co., m. b. H., Chilehaus

II. Binnenschiffahrt.

Siehe im Band I, Abschnitt III, unter Schiffahrt (Fluß- u. Schleppschiffahrt).

III. Hafenschiffahrt.

Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.

Vorstand: Senator a. D. Dr. P. Stubmann. Prokuristen: Fritz Weber-Liel, Max Boldt.

Kontor: Hafenhof, Vorsetzen 53, geöffnet v. 8 1/2-4 Uhr, ☎ S.-Nr. 36181 für Bureau und das gesamte Unternehmen.

Finkenwärder-Linie, ☎ 90 10 60

Blankenese-Altländer Linie, ☎ 36 33 99

Bankkonto: Deutsche Bk. u. Disc. Ges., Dep.-Kasse J. u. Psch.: 48288.

Die Gesellschaft wurde am 14. August 1885 als Aktiengesellschaft in das hiesige Handelsregister eingetragen. Zweck des Unternehmens ist der Betrieb der Personen-Schiffahrt im Hamburger Hafen einschliesslich der angrenzenden Wasserläufe.

Fährbetrieb im gesamten Hafen.

Flotte bestehend aus 5 Motorschiffen, 63 Dampfern, 7 Motorbarkassen, 6 Kohlenlechern, 7 Schuten.

Im Sommer täglich 18 große Hafenumfahrten: halbstündlich, im Winter stündlich mit anschließender Besichtigung eines Überseedampfers. Im Sommer Passagierfahrten nach Blankenese und sämtlichen Stationen der Unterelbe (Wittenbergen, Schulan, Lühe, Stade usw.), durch große Doppeldeckschiffe, nach Cuxhaven. Vermietung großer und kleinerer Schiffe an Klubs und Vereine.

16 Fährdampfer sind mit Dampfspritzen (2000-3000 l Wasser per Minute) ausgerüstet für Feuerlöschzwecke sowie für Saug- und Druckpumphilfe in Bergungsfällen, 1 Motorbarkasse mit Dampfspritze. Zur Verfügung stehen ausserdem Fährdampfer zur Dampfabgabe.

Personen-Schiffsverkehr im Hamburger Hafen.

Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.

Fahren von morgens 5 bis abends 12, bis viermal stündlich. Nach abends 8 und nachts vermindert der Betrieb.

Fähre I, weisse Flagge im Steven.

Angelegten: Hafenthor, Sandthorhöft, Kaiserhöft, Amerikahöft, Afrikahöft, Hansahöft, O'Swaldquai.

Fähre II, Weisse Flagge mit rotem Ball. Angelegten: Gr. Grasbrook, Amerikahöft, Afrikahöft, Hansahöft, O'Swaldquai, Baakenhöft, Veddelhöft, Krahnhöft.

Fähre III, rote Flagge im Steven. Angelegten: Sandthorhöft, Kaiserhöft, Kl. Grasbrook, (Armlingstr.) Kamerunweg.

Fähre IV, grüne Flagge im Steven. Angelegten: Sandthorhöft, Steinwärder (Nordereibstraße), Reihersstieg-Drehbrücke.

Fähre V, blau-weiß-blaue Flagge. Angelegten: St. Pauli-Landungsbrücken, Steinwärder (Grevendamm). Nur Werktags.

Fähre VII. Angelegten: St. Pauli Fischmarkt - Tollerort - Kaiser-Wilhelm-Höft - Ellerholzhöft - Roß - Oderhöft - Ellerholzschleuse und zurück.

Fähre VIII. (Flagge weiß-blau diagonal) St. Pauli Fischmarkt - Tollerort - Vulcanhöft und zurück.

Fähre IX, Kinderspielplatz-Linie (nur Mai bis Sept.). St. Pauli Fischmarkt, Maskendamm.

Fähre X, Altona-Tollerort.

Jollenführer.

(Verkehr mit den Schiffen im Hafen.)

Die Jollenführer legen auf Anforderung auch an den Höften an.

Dampfer und Motorboote.

a) östlicher Hafendienst: Sandthorhöft - Hansa - India - Strand - Kirchenpaar - Segelschiffhafen.

Ab Sandthorhöft (Kehrwiederspitze).

b) westlicher Hafendienst: Kuhwärder - Roß - Oder - Travesehafen.

Ab St. Pauli Fischmarkt (Fähre VII).

Ab Kaiser-Wilhelm-Höft (im Anschluß an die Dampfer der Fähre VII).

c) Athabaskahöft - Park - Waltershofer u. Griesenwärder Hafen.

Nach Blankenese u. Freibad Wittenbergen, grüne Dampfer.

Sommer-Fahrplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Gesellschaft. Angelegten: St. Pauli Landungsbr. - Altona - Neumühlen - Teufelsbrücke - Niemensteden - Doekenheden - Blankenese, Hauptbrücke - Wittenbergen - Schulan - Lühe - Twieleneth - Stadersand.

Nach Finkenwärder.

Sommer- und Winter-Fahrplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Ges. Angelegten: ab Hamburg, St. Pauli Landungsbrücke 7, Altona, Neumühlen, Athabaskahöft, Jachthafen, Finkenwärder.

Grosse Hafenumfahrt.

Von Mai bis September halbstündlich, Abfahrt St. P. Landungsbrücken, Brücke I, Vorm. 9-1, Besichtigung v. Hapag-Dampfern. Im Winterhalbjahr eingeschränkter Betrieb.

Nach Cuxhaven

Im Sommer Sonntags 730 u. werktags 750 vormittags ab St. Pauli Landungsbrücken, Brücke I.

Blankenese-Altländer-Linie, siehe Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.

Hamburg-Blankenese-Este Linie m. b. H.

Reederei, BCo: C. u. P.-B., FSO: 4124, ☎ 42 81 84, bei den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 6, Geschäftsf.: H. Siemas.

Hamburg-Harburger Dampfschiffahrt.

(Wachsmuth & Krognann, Zippelhaus 4, ☎ 21 21 77, Sommer- und Winterfahrplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Ges.)

Durch den Köhlbrand, Abfahrt von der St. Pauli-Landungsbrücke, Brücke Z (Station der Hochbahn).

Angelegten: Altona - Waltershof - Neuhof - Altenwerder - Badestrand Katwyk - Moorburg und Harburg.

Durch die Dampfschiffe 'Primus', 'Delphin', 'Phönix', 'Courier' und 'Union' und die Motorschiffe 'Köhlbrand' und 'Hetho'.

IV. Alsterschiffahrt.

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft Alsterschiffahrtbetrieb.

Siehe Abschn. II, Hamburger Hochbahn A.-G. und Abschn. V, Seite 952

Hoch- und Untergrundbahn.

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft, Hochbahnbetrieb s. Abschn. II: Hamburger Hochbahn A.-G., und Abschn. V, Seite 952

Waldörferbahn

Betriebsführung: Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft s. Abschn. II: Hamburger Hochbahn A.-G., und Abschn. V, Seite 952

Strassenbahnen.

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft, Strassenbahnbetrieb s. Abschn. II: Hamburger Hochbahn A.-G., und Abschn. V, Seite 952

Autobuslinien.

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft s. Abschn. II: Hamburger Hochbahn A. G., und Abschn. V, Seite 952, auch im Strassenverzeichnis am Kopf jeder Strasse.

Luftverkehr.

Siehe auch den Artikel „Luftverkehr“ am Anfang des ersten Bandes.

Flugverbindungen sind auf folgenden Strecken vorgesehen:

Hamburg - Amsterdam - Rotterdam - London/Paris	Hamburg - Kiel - Flensburg - Wyk - Westerland
Hamburg - Dortmund - Köln - Paris	Hamburg - Bremerhaven - Wangerooge
Hamburg - Hannover - Frankfurt - Stuttgart - Zürich	Langoog - Norderney - Borkum
Hamburg - Kopenhagen - Malmö - Gothenburg - Oslo	Ferner ab Berlin nach allen Richtungen, gemäß jeweils gültigen Flugplänen
Hamburg - Magdeburg - Leipzig - Nürnberg - München	
Hamburg - Essen - Düsseldorf - Antwerpen - Brüssel	

Nähere Auskunft durch die Reisebüros der Hamburg-Amerika Linie, in Hamburg: Verkehrspavillon am Jungfernstieg, am Hauptbahnhof im Hotel Atlantic und im Hotel Reichshof.

Gemeinnützige und Wohlfahrts-Anstalten

a) des Staates

Eheberatung.

Vertrauensstelle für Verlobte und Eheleute, Besenbinderhof 41, im Gebäude der Gesundheitsbehörde, Erdgeschoss, Zimmer 96, Fernsprecher während der Sprechstunden: ☎ 24090, ausserhalb der Sprechstunden: ☎ 24102.

- Die Vertrauensstelle für Verlobte und Eheleute will in allen Fragen, die irgendwie mit dem Eheleben in irgend einer Beziehung stehen, raten und helfen. Rat und hilfesuchend sollen kommen: Eheleute, Verlobte, Geschiedene, Entlobte und junge Leute beiderlei Geschlechts. Die Sprechstunden werden abgehalten von einem Arzt oder von einer Dame. Sprechstunden Montags 19-21 und Mittwochs 10-12 Uhr (Dame), Donnerstags 19-21 Uhr (Arzt).

Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene

Rentzelstr. 68, Wohlfahrtsbehörde. Nah. im 1. Band, Abschn. I, siehe Inhaltsverz.

Gesundheitsbehörde

Fürsorgestelle für Geschlechtskranke

Besenbinderhof 41, I., ☎ 24102, nach 16 Uhr Nachruf: ☎ 240924

Sprechstunden für Männer: Mont. u. Donnerst. 9-13, Dienst. u. Freit. 16-21, Mittw. u. Sonnab. 11-18 Uhr; für Frauen und Kinder: Mont., Mittw. und Donnerst. 16-20, Dienst. u. Freit. 9-12, Sonnab. 9-10, Uhr

Sprechstunden in den Polikliniken: Krankenhaus St. Georg: werkt. 11-13 und 19-21, Sonnab. nur von 10-14 Uhr; Krankenhaus Eppendorf: werkt. 10-12, Mont. u. Donnerst. 19-20, Uhr; Krankenhaus Barnbeck: werkt. 8-10 Uhr

Sprechstunden für Seelente im Hafenkrankehaus (Seemannshaus), ☎ 42 10 86, werkt. 9-11 u. 15-17, Sonnab. nur vorm.

Vorbeugende Behandlung (Prophylaxe), Sprechstunde im Krankenhaus St. Georg und Hafenkrankehaus jederzeit

Psychiatrische Fürsorge

Besenbinderhof 41, I., ☎ 24102, Sprechst.: Dienst., Mittw., Sonnab. 9-11 Uhr

Öffentliche Leihanstalten

belegen Bäckerbreitengang 73, St. Pauli, Herrenweide 27, St. Georg, Gothenstr. 10/16, St. Pauli, Ammanstr. 58 und Heilmannstrasse 3, Barmbeck (gegenüber Richardstr.), sind an jedem Werkstage von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverzeichnis unter Leihanstaltsverwaltung.

Staatliche Wohlfahrtsanstalten

mit der Direktion der Staatlichen Wohlfahrtsanstalten, Oberaltenallee 60 besteht aus den Versorgungshäusern Oberaltenallee, Oberaltenallee 60, Rübenkamp 33, mit den Familienheimen der Wohlfahrtsbehörde am Rübenkamp 33 und in der Eisenstrasse 6-8, sowie dem Familienobdach am Rübenkamp 35, der Anstalt Farnsee, August Krogmannstr. 100 mit Trinkerheilstätte in Farnsee, und den Versorgungshäusern in Volksdorf, Schemmannstr. 56, und Arensch-Berensch b. Cuxhaven, dem Staatsgut Farnsee, Farnsee, Hauptstr. 165, dem Altersheim Groß-Horstel, Groß-Borstel, Borstelcher Chaussee 301, und dem Heim Nordholz, Kreis Lehe.

Die Staatlichen Wohlfahrtsanstalten, die insgesamt 4200 Personen beiderlei Geschlechts aufnehmen können, dienen vorzugsweise zur Unterbringung solcher Personen, die von Seiten der Wohlfahrtsbehörde unterstützt werden. Daneben finden ausnahmsweise auch Personen Aufnahme gegen Entgelt. Über die Aufnahme solcher Personen entscheidet der Präses des Ausschusses für die Staatlichen Wohlfahrtsanstalten, der auch die zu zahlende Vergütung festsetzt.

Soweit die Insassen arbeitsfähig sind und noch nicht das 65. Lebensjahr erreicht haben, werden sie vorwiegend mit Haus- und landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt.

Das Altersheim Groß-Borstel bietet ausserdem 850 alten Leuten Platz; vorhanden sind 201 Zimmer für Einzelpersonen, 24 Zimmer für 2 Personen und 50 Wohnungen für Ehepaare. Das Familienobdach am Rübenkamp 33 dient zur Aufnahme von Familien mit Kindern und Frauen mit Kindern. Untergebracht werden können 85 Familien.

Die Staatlichen Wohlfahrtsanstalten unterstehen der Wohlfahrtsbehörde, Ausschuß für die Staatlichen Wohlfahrtsanstalten, deren Vorsitzender Senator Neumann ist. Die Verwaltung aller Anstalten ist einem Direktor unter selbständiger Verantwortlichkeit übertragen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Waisenhaus

siehe unter Jugendbehörde (Landesjugendamt) Seite 949

Die Wohlfahrtsbehörde

Rentzelstr. 68/72, S.-Nr. 43 10 41 u. 43 10 51

Aufgabe der Wohlfahrtsbehörde ist es, für Personen, die sich ohne öffentliche Hilfe nicht erhalten können, die soziale Fürsorge auszuüben, einschliesslich der Fürsorge für Kriegesbeschädigte und Kriegshinterbliebene; sie betreibt auch vorübergehende Wohlfahrtsdienste. (Das Verzeichnis der Mitglieder und Beamten, der Wohlfahrtsstellen und ihrer Leiter siehe im I. Band, Abschnitt II.)

b) von Vereinen

Abendroth-Haus

Hammerlandstr. 204, gegründet 18. Dezember 1821 als Heim für junge Mädchen von Senator Dr. Abendroth. Das Haus umfaßt folgende Abteilungen: 1. Heim für gefährdete junge Mädchen (Erziehungs- und Psychopathenabteilung), 2. Krankenabteilung für geschlechtsranke Jugendliche, 3. Mütterheim, 4. Heim für schwangere Mädchen. Hausvorstand: Pastor B. H. Forck-Hamm, Oberschwester: Lina Schröder. Leitender Arzt: Dr. Heinrich Mau, Rechtsanwalt W. Spiegelberg, Feharf. F. Geburtshilfe, Dr. med. K. v. Bergen. Anknüpf über die Aufnahme im Heim Hammerlandstr. 204. S.-Nr. 26 87 51. B.C.: Abendroth-Haus, Vereinsbank und Hamb. Sparcasse v. 1827

Das Mütterheim

Hammerlandstr. 207/209. Entbindungstation, Wöchnerinnen- und Säuglingspflege. Leitender Arzt: Dr. Heinrich Mau, Spezialarzt für Geburtshilfe Dr. K. von Bergen (Frauenarzt). Aufnahme über die Aufnahme bei der leitenden Schwester oder beim Hausvorstand des Abendroth-Hauses, S.-Nr. 26 87 51.

Alsterdorfer Anstalten

Die in Alsterdorf, Alsterdorferstr. 440, belegenen Anstalten sind gegründet von Pastor Dr. theol. et phil. H. Sengelmann. Sie sind für Schwach- und Blödsinnige (Idioten) und Epileptiker jeden Alters bestimmt. Die bildungsfähigen Kinder werden in Lehrkräften unterrichtet (Vorschul-, 7 Unterrichtsklassen, 1 Arbeitsschulklasse, Fortbildungsherricht). Die umfangreiche Gärtnerei und der grosse landwirtschaftliche Betrieb, die verschiedenen Werkstätten, Nähtischen, Küche, Wäsche usw. geben Schwachbegabten Gelegenheit, ihre geringen Kräfte zu verwerten. Die Anstalten umfassen etwa 40 Haupt- und 20 Nebengebäude und bewirtschaften etwa 330 Hektar, davon 250 auf Gut Stegen, Kreis Stormarn. Gegenwärtig zählen sie gegen 1500 Bewohner. Wenn auch die Anstalten Erhaltungsmittel aus Kostgeldern, aus den Erträgen ihrer Landwirtschaft und ihren Werkstätten beziehen, sind sie doch besonders auf Liebesgaben angewiesen. Sie erhalten keinen Staatszuschuss. Der Vorsitzende des Vorstandes ist Präsident des Kirchenrats Landgerichtsdirektor D. Dr. H. Schröder, der Direktor der Anstalten Pastor Friedr. Lensch in Alsterdorf. Anfragen, Anmeldungen von Zöglingen, Liebesgaben, Bewerbungen usw. sind ausschliesslich an die Direktion der Alsterdorfer Anstalten zu richten. Zahlungen werden an die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Dep.-Kasse U oder an das Postcheckamt unter Nr. 3999 für die Alsterdorfer Anstalten erbeten. Die Geschäftsstelle im Verwaltungsgebäude der Anstalten, Alsterdorferstr. 440, ist von 8-6 Uhr geöffnet, Sonntags geschlossen. Der Direktor ist dort in der Regel an den Wochentagen, ausser Sonabend, von 10-12 Uhr zu sprechen. Eine Besichtigung der Anstalten wird gern gestattet, kann aber in der Regel nur in der Zeit von 9-11 und von 2-4 an den Wochentagen, ausser Sonabend, stattfinden. Eine vorhergehende Anmeldung ist dringend erwünscht.

Altenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

Sedanstr. 23. Zweck: Unbemittelten alten Angehörigen der Deutsch-Israelitischen oder der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde unentgeltlich Aufnahme und Verpflegung zu gewähren. Es bietet Platz für 47 Pflügelinge; zur Zeit befinden sich in ihm 47 Pflügelinge. Vorsitzender: Alfred Levy. Ökonom H. Kahn. B.C.: Dresd. Bk. Dep.-K. Grindaldale

Anscharhöhe.

Eppendorf, Tarpenerbeckstr. 107. Anstaltsgemeinde, verwaltet durch einen Vorstand. Von: L. A. Roger, Spaldingstr. 152; Pastor Rud. Rothe, Leiter der Anstalten. Die Anscharhöhe besteht aus folgenden Anstalten:

1. Kastanienhof, Kinderheim.
2. Das Emilienstift, Heim für weibliche Schwachsinnige.
3. Karshof, Erziehungsheim für Mädchen.
4. Sondernheim, Erziehungsheim für schwererziehbare Mädchen.
5. Emmaus, Heim für alleinstehende Damen.
6. Bethanien, Heim für alleinstehende Damen.
7. Marienheim, Mütter und Säuglingsheim.
8. Heim f. alte Männer; Altersheim für Männer.
9. Haus Ansgar, Heim für alleinstehende Damen.

Gemeine um Aufnahme sind zu richten an Pastor Rud. Rothe Hamburg 20, Anscharhöhe, B.C. u. Disc. Ges., Dep.-Kasse H. unter „Anscharhöhe“.

Auskunft- und Beratungstelle

für Kultur, Jugendpflege und Wohlfahrtswesen, Lebens-, Berufs- u. a. Fragen (Bundesorgan. v. „Reimpellwerk“ Verein für Kultur usw.). Geschäftsstelle: Burgstr. 26, ☎ 25 08 01 (Bestehend seit 1917).

Blinden-Altenheim

☎ 53 87 65, Breitenfelderstr. 21/27, B.C.: C- u. Priv.-B. unter Blindenanstalt von 1830. Das Blinden-Altenheim ist eine Tochteranstalt der Blindenanstalt von 1830 und hat den Zweck, ungefähr 50 blinden und hochgradig schwachsichtigen Personen beiderlei Geschlechts, die infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder wegen Alters ihr Fortkommen durch eigenen Erwerb nicht oder nur mangelhaft finden können, Versorgung und soweit als tunlich Beschäftigung zu gewähren. Das Blinden-Altenheim untersteht demselben Vorstande wie die Blindenanstalt von 1830, Vorsitzender: Senator F. Neumann, Direktor: H. Peyer, Alexanderstr. 32, Sprechzeit: 9-10 Uhr vorm.

Blindenanstalt von 1830

☎ 24 86 05 u. 24 91 81

Minenstr. Nr. 3. Zweck: bildungsfähigen blinden und hochgradig schwachsichtigen Kindern, gleichviel welchen Geschlechtes, Standes und Glaubens, Erziehung, Schulunterricht und gründliche Ausbildung zum Erwerb (Stuhl- und Korblechten, Bürstenbinden, Maschinenstrickerei, Klavierstimmen, Anfertigung von weiblichen Handarbeiten) zu geben, ausserdem auch Geldunterstützungen an Blinde und Augenranke ausserhalb der Anstalt zu gewähren. Vorstand: Senator F. Neumann, Vors. C. H. Tietgens, Kassier, Dr. B. Hildebrandt, Max B. Henke, H. von Ohlendorf, Dr. H. Börner und H. Peyer, Direktor der Anstalt. Verkaufsstelle für Bürsten und Körbe usw. im Blinden-Asyl (siehe dieses). Jahresbeitrag zur Förderung der Zwecke der Anstalt werden mit Dank angenommen. Bankkonto: Commerz- und Privat-Bank unter Blindenanstalt von 1830.

Blinden-Asyl

Alexanderstr. 32, ☎ 24 86 05 u. 24 91 81

Das Asyl hat den Zweck, erwachsene Blinde und Schwachsichtige beiderlei Geschlechts ohne Unterbrechung der Tätigkeit in der Anstalt, entweder im Asylgebäude, Alexanderstr. 32, unterzubringen, oder mit Geldmitteln zu unterstützen und die noch arbeitsfähigen Blinde möglichst in den Stand zu setzen, ihren Unterhalt zu erwerben. Das Blinden-Asyl untersteht demselben Vorstande wie die Blinden-Anstalt von 1830 (s. oben), hat aber getrenntes Vermögen und besondere Kassenführung. Bankkonto: Commerz- und Privat-Bank unter Blinden-Anstalt von 1830. Direktor H. Peyer, Sprechst. v. 9-10. Die Verkaufsstelle für Bürsten, Körbe und Stückwaren, die in beiden Anstalten angefertigt werden, befindet sich im Asylgebäude Alexanderstr. 32. Für diese Geschäftszweige besonders Bankkonto bei der Vereinsbank unter Arbeitskonto der Blinden-Anstalt.

Christliches Hospiz

☎ 24 49 80, Westerst. 13.

Christliches Bahnhofshospiz Hamburg

☎ 24 21 61, Holzdammer 88

Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung (gegr. 1901).

Die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung ist eine gemeinnützige Einrichtung zur Förderung des Wertvolles unter Ausschluss aller persönlichen Erwerbsabsichten. Sie besitzt die Rechte einer juristischen Person und steht unter Aufsicht des Hamburgischen Staates. Ziel: Hervorragenden Dichtern, Denkern und Künstlern durch Verbreitung ihrer Werke ein Denkmal im Herzen des deutschen Volkes zu setzen. Geschäftsstelle: Borstenbaumhaus 122, ☎ 43 16 24. Postcheckkonten: Hamburg 737 / Wien 850112. Bankkonten: Norddeutsche Bank, Filiale der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Hamburg, Hamburger Sparcasse von 1827, Zweiganstalt Hamburg der Girozentrale Hannover/Schweizer Bankverein, Bern/Kreditanstalt der Deutschen, Prag, Verwaltungsrat: 50 Mitglieder, Vorstand: 10 Mitglieder; Vors. Dr. jur. Karl Klügmann, Hamburg. Jahresbeitrag mindestens 3 00 RM. für Einzelmitglieder, mindestens 6.- RM. für körperschaftliche Mitglieder, Ausland des Doppelte. Mitglieder erhalten die Veröffentlichungen der Stiftung. Verteilung von Büchern an bedürftige Volks- und Schulbibliotheken, Zusammenstellung von Büchereien für Jugendheime, Jäger- und -herbergen, für Krankenhäuser, Heilanstalten und Strassenanstalten. Einrichtung von Büchereien für Erwerbslosentheil und Arbeitslager, von Werkbüchereien, von Wanderbüchereien für Feuerschirme, Lotsenstationen und Leuchttürme, von Mannschafsbüchereien für Heer, Marine und Luftflotte, von Lazarettbüchereien usw. Im Kriege werden an Lazaretts, Truppenstellen und den Kriegsgefangenen über 700000 Bücher unentgeltlich verteilt. Bekämpfung von Schund und Schmutz in Schrift und Bild durch Buchausstellungen und Verbreitung guter, preiswerter Bücher eigenen und fremden Verleges. Verlag: „Hausbücher“, „Sammelwerke“, „Einzelwerke“, „Kleindruckwerke“, „Denkmäler“, „Der Junge Tag“ und „Quellen“. Über die bisherige Tätigkeit wird im einzelnen berichtet in den Jahrbüchern 1927/28, „Der güldne Schrein“, in der Zeitschrift „Das Wort“, ferner in den Werbendruck-sachen der Stiftung; die kostenlos versandt werden.

Deutsches Seemannsheim

Wolgangsweg 12

Ist am 6. April 1906 unter dem obigen Namen eingeweiht worden. Es ist Eigentum des „Vereins für Seemannsmission“ und von diesem zu dem Zwecke errichtet worden, den an Land befindlichen Seeleuten jedes kirchlichen Bekenntnisses ein Heim zu bieten, in welchem sie vor den Gefahren der grossen Hafenstadt in geistiger, leiblicher und materieller Beziehung geschützt sind. Im Hause sind 46 einzelne, aber behaglich eingerichtete Zimmer (meist mit einem Bette). Den Bewohnern des Heimes stehen jederzeit die von der „Seemannsmission“ eingerichtete Lese- und Schreibzimmern zur Verfügung, und hier wird den Seeleuten auch mit Rat und Tat in jeder Beziehung gedient. Seemannspastor: Ziegeler; Hauswart: Fr. Koch, Diakon: F. Schläge, ☎ 36 23 05. Siehe auch unter Verein für Seemannsmission

Erholungsheim der Postbeamten des Reichspostgebietes, E. G. m. b. H.

Geschäftsstelle: Richard Demmel-Str. 8. F.C.: 87 87 77, ☎ 44 82 32, Geschäftsst. Mo, Mi, Fr. 10-18 Uhr

Finnisches Seemannsheim

Vorsteher: Herr M. Jokipii, ☎ 84 66 76, gr. Bleichen 70

August Forel-Heim

Zentrale der abstinenten Arbeiter in Hamburg, Habichtstr. 105, J. Geschäftsf.: Joh. Zandt, Sprechst. tägl. 17-19 Uhr.

Gast- und Krankenhaus

Danzigerstr. 81, eine der ältesten milden Stiftungen Hamburgs (1248), bietet je 80 über 60 Jahre alten, körperlich und geistig gesunden Männern und Frauen Asyl gegen Geld. Zur Aufnahme ist erforderlich: Hamburger Staatsangehörigkeit, lediger Stand und gute Empfehlung. Vorsteher sind zwei Älteste und acht Provisoren. Die Jahresverwaltung führt für 1833: Heinz Volkers, die Kassenverwaltung Friedr. Adolf Schröder. Bankkonto: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft v. F.C.: 42 386. Alle 14 Tage ist öffentlicher Gottesdienst durch Kandidaten Rev. Minist. Ökonom: G. Hagen, Danzigerstr. 81, ☎ 24 83 74.

Leiter

folgender: 1. Deutscher Friedrich I. Blankenwe Alsterdorf, Hamm, Rotl. Wolfgangsweg, Ellbeck, El 4. Katholisch und Innerer

St. Georgsk Wohnung D strasse 68/72

Billborner C durch, chris als Schriftf (das Gut S kolonie z umzuwandl Arbeiter-Kol älteren arbe Gewerbe. A leistung un Arbeiten bes arbeitsfähig li ch e n Au st ä t t e f ü

Dem V. als Schatzn als Schriftf (das Gut S kolonie z umzuwandl Arbeiter-Kol älteren arbe Gewerbe. A leistung un Arbeiten bes arbeitsfähig li ch e n Au st ä t t e f ü Mit de bunden, die tigung der J

Hamb

Vorsitzend Donnerstags H. Schildkne

Hambur

Zweck Volksgeund gische Land manchen Haas manfassen, u Er erhält M kassen, and und vermit sanitären M

Vorsti Sonderhoff; Adas Schullas ☎ 24 44 1 bildet ein E Unbemittelte verzeichnete Jungaufentl sorge genom nischen und

Ist dem Land Schullinder, Zuschüsse e durch die 1 bestimmt au für die Zucht anstalt, die Eine: Organisations

In für Albst 1b für Neust 1c für Neust

II a b I für Harv. II b für Eims II c Eimsbütt

II III für Epp III b für WII III c für Uhl

IV für Nord

Va für Barn Vb für Barn Vc für Barn Vd für Barn

Bleed Through Plastic Covered Document

Die Gemeinnützige Trinkerfürsorge

Leiter: Pastor Sauerlandt, 84 49 80, Teilfeld 5 umfasst die Arbeit folgender Vereinigungen in Zusammenarbeit mit der Wohlfahrtsbehörde. 1. Deutscher Verein gegen den Alkoholismus mit einer Fürsorgestelle in der Friedrich Ebert-Str. 15, H. Schildknecht, 25 10 68. 2. Evang.-kirchlicher Bannkreuzverein mit 9 Fürsorgestellen in der inneren Stadt, St. Pauli, Elmshöfen, Alsterdorf, Winterhude, Barmbeck, Elbecke, Uhlenhorst, Borgfelde, St. Georg, Hamm, Rothenburgsort; Pastor Isenberg, Bankstr. 54, 24 97 98; für Seelente: Wolfgangsweg 12, 86 23 85. 3. Freies Blaues Kreuz mit Vereinen in Neustadt, Elbecke, Elmshöfen, Rothenburgsort und Altona: Adolf Runge, Koppel 110. 4. Katholischer Kreuzbund mit Vereinen in Barmbeck, St. Georg, Winterhude und innerer Stadt: Dr. C. Joppen, beim Schlump 57, 55 88 98

St. Georg-Hospital

St. Georgskirchhof 15-17, gewährt älteren Personen weibl. Geschlechts Wohnung. Die Aufnahmebesuche sind schriftlich an die Wohlfahrtsbehörde, Bentzelstrasse 68/72, zu richten.

Die Hamburger Arbeiter-Kolonie

Billhorner Canalstr. 50, gegründet 1891, bietet Platz für 200 Männer. Sie will durch christliche Fürsorge dahin wirken, dass arbeitswillige und arbeitslose alleinlebende Männer jeder Konfession und jeden Standes, soweit sie wirklich noch arbeitsfähig sind, so lange in den Räumen der Kolonie herbergt, beschäftigt, gekleidet und versorgt werden, bis es möglich geworden ist, ihnen anderweitig ein geordnetes Fortkommen zu verschaffen. Es können aufgenommen werden: 1. Hamburger Staatsangehörige, 2. alle in Hamburg heimatberechtigten Männer, 3. solche auswärtige Männer, die in Hamburg mindestens ein Jahr in Arbeit standen, 4. alle bestrafte Männer, 5. alle aus den Irrenanstalten Hamburgs als geheilt entlassenen Männer, 6. alle arbeits- und ausbildungsfähigen männlichen Krippel Hamburgs.

Dem Vorstand der Kolonie gehören Franz Schröder, neue Gröningerstr. 28, als Schatzmeister, und Landgerichtsdirektor Dr. H. Schröder, Nonnenstieg 21, als Schriftführer an. Am 2. Dezember 1898 erwarb der Vorstand der Kolonie das Gut Schäfereihof bei Pinneberg in Holstein, um es in eine Heimatkolonie zu dauerndem Aufenthalt für dauernd schiffbrüchige Kolonisten umzuwandeln. Der Eintritt in die Heimatkolonie ist, wie derjenige in die Arbeiter-Kolonie, ein freiwilliger und unentgeltlicher für alle jüngeren und älteren arbeitsfähigen Männer ohne Rücksichtnahme auf Konfession, Stand oder Gewerbe. Alle Kolonisten bezahlen die Kosten ihres Aufenthalts mit ihrer Arbeitsleistung und werden in Schäferhof mit landwirtschaftlichen und gärtnerischen Arbeiten beschäftigt. Die Heimatkolonie Schäferhof gewährt den alleinlebenden arbeitsfähigen Männern, die einen dauernden Aufenthalt suchen, lebenslänglichen Aufenthalt und hat z. Zt. für 120 Kolonisten Platz. Sie will eine Heimstätte für heimatlose Männer sein.

Mit der Hamburger Arbeiterkolonie ist eine Wanderarbeitsstätte verbunden, die an das Wanderarbeitsnetz angeschlossen ist. Besichtigung der Anstalten ist jederzeit gerne gestattet.

Hamburgische Auskunftsstelle für Trinkerfürsorge

Fürsorgestelle, Friedrich Ebert-Str. 15/17, Zimmer 78, Sprechstunde: Montags u. Donnerstags 4-5 Uhr, in dringenden Fällen werkt. 9-8 Uhr, Leiter: Obersek. H. Schildknecht.

Hamburgischer Landesverband für Volksgesundheitspflege, e. V.

Zweck: Förderung aller Einrichtungen und Massnahmen zur Hebung der Volksgesundheit einschließlich der Bevölkerungspolitik. Der Hamburgische Landesverband will alle für die Volksgesundheitspflege in Betracht kommenden Hamburgischen Einrichtungen unbeschadet ihrer Selbständigkeit zusammenfassen, unter ihnen vermitteln und etwaige Lücken nach Möglichkeit ausfüllen. Er erhält Mitteilungen über gesundheitliche Missstände von Behörden, Krankenkassen, andern der Wohlfahrt dienenden Organisationen oder Einzelpersonen und vermittelt den Hilfsbedürftigen, was ihnen an wirtschaftlichen oder sanitären Massnahmen zur Hebung des Gesundheitszustandes nützt. Vorsitzender: Präsident Prof. Dr. Pfeiffer, Schriftf. Reg.-Direktor Herrn. Sonderhoff; Schatzmstr.: Dr. Oberheide; Geschäftsf.: Oberarzt Dr. Wolfson, Fri. Ad. Schultz. Geschäftszimmer: Gesundheitsbeh., Besenbinderhof 41, Zim. 76, 24 44 47 u. 24 44 48

Die Fürsorge für Lungenleidende

bildet ein Hauptarbeitsgebiet. Sie gewährt Mitgliedern von Krankenkassen und Unbemittelten unentgeltliche ärztliche Untersuchung in den nachstehend verzeichneten Fürsorgestellen, wo, wenn erforderlich Heilverfahren und Erholungsaufenthalte vermittelt werden. Die Familien der Kranken werden in Fürsorge genommen und durch die Schwestern auf ihren Hausbesuchen in hygienischen und wirtschaftlichen Fragen beraten und unterstützt.

Die Zentralstelle für Kinderverschickung

ist dem Landesverband angegliedert. Sie bearbeitet die Angelegenheiten sämtlicher Schulkinder, für deren Entsendung in Heilstätten oder Erholungsheime staatliche Zuschüsse erforderlich sind. Die für die Heilstätten bestimmten Kinder werden durch die Vertrauensärzte der Zentralstelle nachuntersucht. Die Zentralstelle bestimmt auf Grund des ärztlichen Vorschlags den Unterbringungsort. Die Mittel für die Zuschüsse erhält sie durch die Wohlfahrtsbehörde, die Landesversicherungsanstalt, die Reichsversicherungsanstalt und Krankenkassen.

Eine Zentralkartei enthält auch die Namen der Kinder, die von anderen Organisationen in Heimen untergebracht werden.

Fürsorgestellen für Lungenleidende.

- Ia bis Ic. ABC-Str. 46/47 (Wohlfahrtsstelle)
Ia für Altstadt und Neustadt (Süd), Donnerst. 9-10 u. 17-18
Ib für Neustadt-West, Mont. 17-18, Mittw. 9-10 und 14-16
Ic für Neustadt-Ost, Dienst. 9-10 (alle 14 Tage), Freit. 17-18, Sonnab. 9-10
IIa bis IIc. Bismarckstr. 79 K (Allgem. Ortskrankenkasse)
IIa für Harvestehude, Rotherbaum u. Hohenlff, Donnerst. 9-10 u. 17-18, Sonnab. 9-10
IIb für Elmshöfen-Ost, Dienst. 9-10 und 17-18, Freit. 9-10
IIc Elmshöfen-West, Mittw. 9-11, Freit. 17-18,
IIIa bis IIIc. Dorotheenstr. 187 (Wohlfahrtsstelle)
IIIa für Eppendorf u. Gr. Borstel, Mont. 11-12, Freit. 16-18
IIIb für Winterhude, Dienst. 17-18, Mittw. 9-10 u. 15-16
IIIc für Uhlenhorst, Mont. 16-18, Donnerst. 10-11
IV. Fuhlsbüttel Str. 411
IV für Nord-Barmbeck, Dienst. 9-10 u. 17-18, Sonnab. 9-10
Va bis Vd. Oberaltenallee 78, Ecke Klinikweg
Va für Barmbeck-West, Mittw. 17-18, Donnerst. 10-11
Vb für Barmbeck-Ost, Dienst. 10-11 u. 17-18
Vc für Barmbeck-Süd-West, Mont. 10-11 und 17-18, Freit. 17-18
Vd für Barmbeck-Süd, Donnerst. 17-18, Freit. 10-11 und 17-18

Via bis Vic. Lohmühlenstr. (Allgem. Krankenhaus St. Georg) Poliklinik

- Via für Hohenfelde, Freit. 9-10 u. 17-18
Vib für St. Georg, Mont. 9-10 u. 17-18, Mittw. 9-10
Vic für Elbecke, Dienst. 15-16, Donnerst. 9-10 u. 17-18
VIIa bis VIId. Besenbinderhof 41 (Gesundheitsbehörde)
VIIa für Borgfelde, Mont. 11-12, Donnerst. 17-18
VIIb für Hamm, Dienst. 17-18, Donnerst. 11-12
VIIc für Horn, Dienst. 11-12, Freit. 11-12 u. 17-18
VIId für Hammerbrook-Ost, Mont. 17-18, Mittw. 9-11
VIIe für Hammerbrook-West, Freit. 11-12 u. 18-19
VIIIa und VIIIb. Marckmannstr. 90 (Wohlfahrtsstelle)
VIIIa für Rothenburgsort und Veddel, Donnerst. 16-18, Freit. 9-10
VIIIb für Billw. Ausschlag, Mont. 16-18, Mittw. 10-11
IXa und IXb. Realschule: Rathsmühlendamm
IXa für Fuhlsbüttel } jeden 1. u. 3. Donnerst. im Monat 16-17
IXb für Alsterdorf }
X. Langenhornerschussasse 136
X für Langenhorn, jeden 2. u. 4. Donnerstag im Monat 16-17
XIa und XIb. Jägerstrasse 83 (Wohlfahrtsstelle)
XIa für St. Pauli-Süd, Dienst. 16-18 (und 9-10 alle 14 Tage) Freit. 9-10
XIb für St. Pauli-Nord, Mont. 11-12, Mittw. 16-17

Hamburgisches Deutsch-Israelitisches Waisen-Institut

Papendamm 8, 44 77 51, B.C.G. Vereinsb. u. P.S.K. 21282. Zweck: Aufnahme, Pflege und Erziehung verwaiseter oder hilfbedürftiger jüdischer Knaben. Vors.: Max M. Warburg, Leiter: Raphael Plaut. 30 Zöglinge. Das Institut wird durch freiwillige Beiträge und Legate unterhalten.

Heim für alte Männer, Stadtdeich

Am Stadtdeich 10. Begründet im Herbst 1891 von den Erben des verstorbenen Herrn H. M. Jauch. Freiwohnungen für alleinlebende in ihrer Arbeitsfähigkeit beschränkte alte Männer aus dem Arbeiterstande (z. Zt. 29 Männer), Verw.: Staatsanw. A. H. Jauch, Pastor Aly, Rechtsanw. Dr. Walter Voss, Ferdinandstrasse 5. Aufnahmebesuche an Staatsanw. A. H. Jauch, Alfredstr. 23.

Heim für alte und gebrechliche Männer in Eppendorf
Tarpenebeckstr. 107, Gesuche um Aufnahme an Pastor Rud. Rothe, ebenda auf Ansuchen des Bank-Cointo: Deutsche Bk. u. Disc. Ges., Dep.-Kasse H unter Männerheim „Anschärhöhe“.

Heim für Jüdische Mädchen und Frauen, e. V.

Innocentiusstr. 19/21, dasselbst Geschäftsstelle. 56 20 68. 1. Vors: Frau Sidonie Werner, Husumerstrasse 1, Z.

Das Heim für junge Mädchen (e. V.)

Rothenbaumchussasse 32. Vors.: Frau Alice Giuline, Altona-Blankenese, Olehop 17; Rechnungst.: Frau H. des Arts, Altona-Blankenese, Hauptstr. 109.

Israelitisches Vorschul-Institut.

Gegr. 1816, gewährt zinsfreie Vorschüsse an Angehörige der Israelitischen Gemeinden in Hamburg. Verwaltung: Alfred Levy, Vors., Ferdinandstr. 29; Oscar Ruben, Otto Joshua, Martin Samson, Manfred Heymann, Otto Kalmes, Sigmund V. Cohen, Dr. M. Flörheim, S. Beck, B. Heinemann, R. Isaacson.

Katholisches Kinderheim St. Elisabeth in Bergedorf
Grasweg 13. Gesuche um Aufnahme von Kindern in das Kinderheim sind an den Pastor prim. Bernhard Wintermann, Danzigerstr. 60, zu richten.

Kommission für das Wohlfahrtswesen der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, Abt. Wohlfahrtspflege
44 38 41, Büro: Rothenbaumchussasse 38, B.C.G. Vereinsbank u. P.S.K. 29492 unter Wohlfahrtspflege der Deutsch-Israelitischen Gemeinde. Vors.: Alfred Levy, Rothenbaumchussasse 10

Kultur- und Kunstveranstaltungen

Bundesorgan. v. „Reimpellwerk“, Verein für Kultur usw., Geschäftsstelle: Burgstrasse 25, 25 08 01.

Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglings- und Kleinkinderschutz, e. V.

Zweck: Durchführung der offenen Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in Hamburg. Auskunft über Ort und Zeit erteilt die Geschäftsstelle. Zentrale der Kleinkinderfürsorge: Unterbringung von vorschulpflichtigen Hamburger Kindern auf ärztlichen Antrag in Heilstätten und kleinen Erholungsheimen in Stadtnähe. Privatpenden zur Unterstützung bedürftiger Familien. Geschäftsstelle: 24 34 19, Besenbinderhof 41, Z., Zimmer 79.

Landheim Salem

Post Josteburg, Bez. Harburg
Mission an Frauen und Mädchen der Christlichen Gesellschaft e. V., Hamburg. Vorsitzende und Leitung: Schwester E. von Troitz zu Soiz, 24 32 23; Geschäftsstelle: H. Holtz, 33 42 88, Colonaden 64.

Mädchenheim „Siloh“

Heimhuderstr. 78, Leitung: Diakonisse Maria Hildebrandt, Diakonisse Maria Demant.

Mädchenheime des Jugendamts,

siehe unter Jugendbehörde (Landesjugendamt) Seite 949

Mädchenwaisenhaus der Deutsch-Isr. Gemeinde „Paulinen-Stift“

Laufgraben 87, 44 26 86, Bankkonto: Vereinsb. in Hamburg, Lissér & Rosenkranz.

Männerheime der Heilsarmee

24 55 12, Albertstr. 11, 58 27 58 u. 58 27 59, Borstelerchussasse 31/85, 24 62 87 Gustavstr. 12, 24 55 08, Nagelsweg 29, 42 79 14, Thalstr. 11.

Marienheim, Mädchenheim

25 18 85, Mühlendamm 26/28. Unterkunft für stollenlose, obdachlose und berufstätige Mädchen. Vors.: Dechaud Wintermann, Danzigerstr. 60. Oberin: Schwester St. Müller.

„Nordischer Hof“, Vereinshaus und Hospiz für Gasthausangestellte in Hamburg

Holtdamm 12, 24 06 17.

Schwesterstation Gross-Borstel

wird vom Gr-Borsteler Frauenverein für Armen- und Krankenpflege, e. V., unterhalten. Vors.: M. Dannmeyer, Moorweg 50

Das Seefahrer-Armenhaus

Scharthor Nr. 15. Die Stiftung besitzt seit 1555 ein eigenes Armenhaus, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebenslänglich freie Wohnung, Beköstigung, Wasche und ein Weihnachtsgeschenk an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, welcher Konfession der betreffende Seefahrer angehört. Das Haus hat Raum für etwa 40 Invaliden und ist z. Zt. vollbesetzt. Die Verwaltung des wohltätigen Institutes besteht aus den Schiffern Allen J. C. Bähr, H. Schumann und F. Fohmann. Das Bureau befindet sich im Seefahrer-Armenhaus Scharthor 15. Bankkonto Vereins-Nr.

Seemannshaus

(= 42 78 50, Seewartenstr. o. Nr.)

Ein Logierhaus für Seeleute aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnismäßig niedrigen Preis in schönen Räumen ein behagliches Dahin geboten wird. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem sog. Hornwerk einen höchst günstig geeigneten Platz bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane und unter Aufsicht des Architekten Chr. Timmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 150 Fuss langen dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfront und einem an der Westseite angebrachten 137 Fuss langen Flügel auf dem südlichen Teile des genannten Platzes. Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1863 stattgefunden. Ökonom ist Kapl. C. Scharfe

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das Hamburger Gebiet

Bürgerweide 21. Zweck der Anstalt ist: taub geborenen und später erblauten Kindern aus dem hamburgischen Staatsgebiet Erziehung und Unterricht zu gewähren. Die Anstalt unterhält ein Internat, das als milde Stiftung vom Wohlwollen der Mitbürger abhängig ist. Die Aufnahme von Kindern in das Internat der Anstalt erfolgt durch Beschluß des Anstaltsvorstandes. Es sollen in der Regel nur schulpflichtige Kinder aufgenommen werden, die ihren gesetzlichen Wohnsitz im hamburgischen Staatsgebiet haben. Sie müssen geistig gesund und frei von solchen körperlichen Gebrechen sein, die Mißstände für die Anstalt bedürftlich lassen. Unterrichtsgegenstände sind: Artikulation (Lautsprache und Absehen des Gesprochenen vom Munde), Sprachunterricht, Religion, Sprache, Weltkunde, Zeichnen, Turnen u. Handarbeiten für Mädchen u. Knaben. Die z. Zt. 8-klassige Schule ist seit 1882 vom Staate übernommen. Es können nur Kinder aufgenommen werden, welche das 6. Lebensjahr erreicht haben und in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Der Eintritt in die Schule findet alljährlich zu Ostern statt. Anmeldung wie an allen staatlichen Schulen bei dem Schulleiter. An der Schule unterrichten z. Zt. 7 Lehrer u. 3 Lehrerinnen. Der Schule sind ein Kindergarten und eine Fortbildungsschule angegliedert. In dem Kindergarten werden taube Kinder vom 5. Lebensjahre an aufgenommen und durch Spiel und Beschäftigung auf den Unterricht vorbereitet. Die Fortbildungsschule ergänzt den Schulunterricht, besonders nach der Seite des bürgerlichen und gewerblichen Lebens, und reicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahre bzw. bis zur Beendigung der Lehrzeit. Vorsitzender des Anstaltsvorstandes: Rechtsanwalt Dr. G. Marr. Bankkonto der Anstalt: Vereinsbank, Abt. Holent, FSK 19039, (= 25 12 71)

Trinkerversorgung Hamburg

Leiter: Oberregierungsrat Heinrich Backhaus, Carolinenstrasse 1a, III, (= 43 23 48, B/C/O Deutsche Bank u. Disc.-Ges. unter Heinrich Backhaus. Zentrale: (= 53 06 98, Eppendorferlandstr. 9, acht Nebenstellen in den Logenhäusern; Michaelstr. 84, Große Allee 48, Brackdam 18, Hirschgraben 11, Bachstr. 67, Eppendorferlandstr. 39, Moorcamp 5 und Annenstr. 15

Verein Annaheim

Stipendien werden ausgestellt zur Berufsausbildung an Frauen und Mädchen höherer Schulbildung. Bewerbungen bis 1. Februar und 1. August an Frau Dr. Walz, Badestr. 21a.

Verein für die skandinavischen Seemannsheime in fremden Häfen, Abt. Hamburg

Hafenhor 3. Vors.: W. Rasmussen (Neptunhaus), Goerne & Harder Nfg. Vortandsmitglied: Direktor A. Nihlen Carlstr. 39, Vorsteher: H. Hansson, Hafenhor 3, (= 36 68 67

Sonstige Gemeinnützige Auskünfte.

Hamburgisches Hanseatenkreuz

siehe Adressbuch-Jahrgänge 1917 bis 1921.

Hamburgische Rettungsmedaillen und die Plakette für treue Arbeit im Dienste des Volkes

siehe Sonderheft 1931 (Sonderbeilage).

Hamburger Kriegererhöhung

Weltkrieg 1914-1918.

Außer dem Denkmal in der inneren Stadt soll noch auf dem Friedhof in Ohlsdorf in Verbindung mit dem Ehrenfriedhof eine geweihte Stätte des Gedenkens an unsere 40000 Gefallenen geschaffen werden. Die Pläne sind noch nicht abgeschlossen. Näheres zu erfahren bei Pastor Andresen, Blankenese, Pikartenstr. 2, (= 46 03 71.

Meldewesen.

Das Einwohnermeldewesen ist durch das Gesetz über das Meldewesen vom 18. Februar 1929, in Kraft getreten am 15. März 1929, und durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über das Meldewesen vom 8. 6. 1930 geregelt.

Anmeldung.

Wer im hamburgischen Staatsgebiete oder auf einem in Hamburg behelmten Binnenschiffe dauernd oder vorübergehend Aufenthalt nimmt, hat sich binnen einer Woche anzumelden. Bei der Anmeldung sind die von der Polizeibehörde verlangten Ausweispapiere vorzuzeigen und die für die Eintragung in die Karteien erforderlichen Angaben zu machen.

Die Anmeldung einer Familie hat sich zu erstrecken auf die Ehefrau und die im Elternhause wohnenden Kinder. Letztere haben sich jedoch selbständig anzumelden, sobald sie sich verheiratet, in einem Beruf tätig werden oder das 20. Lebensjahr vollenden.

Über die Anmeldung wird ein Meldeschein erteilt, den der Angemeldete unter Beglaubigung durch die Amtsstelle mit seiner Unterschrift und seinem Fingerabdruck versehen darf. Auch der beim Ehemann angemeldeten Ehefrau wird auf Antrag ein auf ihren Namen lautender Meldeschein erteilt.

Die persönliche oder schriftliche Anmeldung hat zu enthalten:

- 1) Vor- und Zuname; Jahr, Tag und Ort der Geburt; Stand oder Beruf; Staats- und Religionsangehörigkeit; Familienstand des zur Meldung Verpflichteten und evtl. seiner Angehörigen sowie bei verheirateten Frauen und Witwen auch deren Mädchennamen;
2) die Wohnung des Meldepflichtigen und den Tag des Einzuges in dieselbe;
3) eine Angabe darüber, ob und wann der Befreffende etwa schon früher hier anfalliglich gewesen ist;
4) die Angabe des letzten Aufenthaltsortes ausserhalb Hamburgs.

Alle die häusliche Gemeinschaft teilenden Personen, seien es selbständige oder über 20 Jahre alte Familienmitglieder, seien es Einlieger, Geheilen, Lehrlinge usw., sind jeder für sich der Meldepflicht unterworfen.

Anmeldevordrucke werden in allen Meldestellen und in sämtlichen Polizeiwachen sowie im Landgebiet bei den Gemeindevorständen und den Polizeiposten unentgeltlich verabfolgt.

Neben der Abzugbescheinigung sind Ausweispapiere vorzuzeigen: z. B. Geburtschein, Heiratsurkunde, Staatsangehörigkeitsausweis, Paß, behördliches Führungszeugnis oder dergl.

Ummeldung.

Beim Umzug in eine andere Wohnung auf dem Hamburger Gebiet ist ein Vordruck auszufüllen und mit dem Meldeschein bei der Meldestelle des neuen Wohnortes vorzuzeigen. Die Meldung muss binnen einer Woche erfolgt sein. Persönliches Erscheinen ist nicht erforderlich. Die Ummeldung wird auf dem Meldeschein vermerkt.

Abmeldung.

Wer seinen dauernden oder vorübergehenden Aufenthalt im hamburgischen Staatsgebiet oder auf einem Binnenschiff aufgibt, hat sich innerhalb einer Woche abzumelden, seinen Meldeschein zurückzugeben und anzugeben, wohin er verzieht. Über die Abmeldung wird eine Abzugbescheinigung erteilt, die der Abgemeldete, sofern er sich ordnungsmässig ausweist, unter Beglaubigung durch die Amtsstelle mit seiner Unterschrift und seinem Fingerabdruck versehen darf.

Betriebe.

Wer im hamburgischen Staatsgebiet einen Betrieb (Betriebsstätte) im Sinne der Reichsteuergesetze eröffnet, verlegt, einstellt oder verändert, ist verpflichtet, dieses binnen einer Woche zu melden. Zur Erstattung der entsprechenden Meldungen sind neben dem Inhaber des Betriebes die zu seiner Vertretung befugten Personen (gesetzliche Vertreter, Geschäftsführer usw.) verpflichtet.

Als Betrieb (Betriebsstätte) ist jede dauernde oder vorübergehende Anlage oder Einrichtung anzusehen, die der Ausübung einer gewerblichen oder beruflichen Tätigkeit dient. Es genügt jede Tätigkeit, die sich als Ausübung eines Gewerbes oder Berufes darstellt, selbst wenn es sich nur um nebenberufliche Arbeiten handelt. Ausser dem Ort der Leitung gelten als Betriebsstätten: Zweigniederlassungen, Fabrikationsstätten, Ein- und Verkaufsstätten, Kontore, Büros, Läden, Lageräume usw. Ein Hotelzimmer, in dem der Juwelierhändler die im Koffer mitgeführten Gegenstände verkauft, ist eine Betriebsstätte.

Angenommen ist die Meldepflicht auch für die Ausübung eines Gewerbes oder Berufes, ferner Gewerbetreibende, die zur Ausübung ihres Betriebes einer besonderen Genehmigung der Gewerbebehörde bedürfen (Bewachungsunternehmer, Händler mit unedlen Metallen, Schusswaffenhändler, Handwerker, Schaupielunternehmer, Gast- und Schankwirte, Kleinhändler mit Branntwein).

Betriebsmeldevordrucke werden in allen Meldestellen und in sämtlichen Polizeiwachen sowie von den Polizeiposten unentgeltlich verabfolgt.

Meldestellen:

Geöffnet für An-, Um- und Abmeldungen sowie für Betriebsmeldungen werkt. 8-15.

Für die innere Stadt: Das Meldesamt, Stadthausbrücke 8, E, Zim. 38.

St. Pauli: Bezirksbüro, Eimsbüttelerstr. 20.

Eimsbüttel: Bezirksbüro, Margarethenstr. 1.

Harvestehude: Bezirksbüro, Oberstrasse 128.

Süd-Bezirk: Bezirksbüro, Oberaltenallee 6.

Neudorf: Bezirksbüro, Klaus-Groß-Str. 119; Unterstelle: Hornerlandstr. 246.

Billwärder Ausschlag: Bezirksbüro, Billw. Neudeich 128.

Winterhude: Bezirksbüro, Barmbeckerstr. 163; Unterstelle: Fuhsbüttel, Rathauslände 6.

Nord-Bezirk: Bezirksbüro, Langenrehm 54.

Bergedorf: Dienststelle Bergedorf-Geesthacht in Bergedorf, Schloß.

Geesthacht: Meldestelle, Am Markt 4.

Wohnungsauskunft.

Gegen Zahlung einer Gebühr wird im Meldesamt, Stadthausbrücke 8, Erdg., Zim. 38, Auskunft über die Wohnung der hier gemeldeten Personen erteilt. Das Büro ist für diesen Zweck werktäglich von 8-15, und Sonn- u. Feiertags von 9-12 Uhr geöffnet. In den Bezirksbüros und in den Unterstellen wird keine Auskunft erteilt. Für die Auskunft ist die schragemässige Gebühr zu entrichten, auch dann, wenn die Wohnung nicht ermittelt wird. Eine Haftung für die Richtigkeit der Auskunft wird nicht übernommen.

Gasthofsfremde.

Die in den Gasthäusern, Gastwirtschaften, Pensionen, Herbergen und ähnlichen der gewerbmässigen Beherbergung dienenden Betrieben übernachtenden Personen sind in ein Fremdenbuch einzutragen. Die Übernachtenden selbst haben einen Fremdenzettel wahrheitsgemäss auszufüllen und zu unterschreiben. Für die vollständige Ausfüllung des Fremdenzettels sind die Betriebsinhaber verantwortlich. Diese haben die Fremdenzettel aller Personen, die während der letzten 24 Stunden als Gäste in ihrem Betriebe aufgenommen worden sind, von 18 Uhr ab dem Beamten der Polizeibehörde bereitzulegen. Für die Meldungen sind nur die vorgeschriebenen Vordrucke zu benutzen, die einzeln oder als durchlochte Hefte zu verwenden sind. In derselben Weise sind die abgereisten Fremden zu melden. Personen, die länger als vier Wochen in den Gasthäusern wohnen, unterliegen der Meldepflicht wie Einwohner. Wer eine im Gasthause wohnende Person vorher bereits als Einwohner gemeldet, so ist der Anmeldechein bei der Anmeldung für den Aufenthalt im Hotel mitzuführen.

Strafbestimmung.

Übertretungen der Bestimmungen des Gesetzes über das Meldewesen und der Verordnung über die Meldepflicht in Gasthäusern usw. werden mit Geldstrafe bis zu Mk. 150,-, im Übermässigen mit entsprechender Haft bestraft. Ausserdem kann die Erfüllung der Meldepflicht durch Anordnung von Zwangsmitteln durchgesetzt werden.

Meldepflicht der Ausländer.

Ausländer unterliegen in Hamburg, abgesehen von der Verpflichtung sich durch Vorlage ihres PASSES auszuweisen, denselben Meldevorschriften, wie jeder Deutsche bei seinem Wohnungs- oder Aufenthaltswechsel. Die Fremdenpolizei übt die Aufsicht über die in Hamburg befindlichen Ausländer aus.

Hundsteuer.

Die Steuer beträgt jährlich: im Stadtgebiet für Luxushunde 60 Reichs-Mark, im Landgebiet " " 20 " " in Stadt- und Landgebiet für Zug- und Wachhunde 10 R.-Mk. Werden mehrere Luxushunde gehalten, so erhöht sich die Steuer bis zum fünffachen Betrage. Die Steuer ist für die innere Stadt im Stadthaus, Zimmer 128, für die übrigen Stadtteile in den zuständigen Bezirksbüros zu entrichten. Die Büros sind werktags von 8-14 Uhr geöffnet.

Die Staltene Reitvermietung Pferd und Kasse ist v

Zur E 1) der polizeidungsschein 5) Heiratsur 6) falls verv Schiedung wese bleibt bestehen bei Inspektion

Sturr (B) Sobald von + 2,30 Wasserstand warten ist folgende W Meldung at gestiegen s Wenn wird dieser genannten : des Wassers bezüglichen

I. Ja II. W

Werktag in Sonn- und l halbe am K an jedem Art abgebe Gewerbeo sowie die F

III. E dem Platz : 13. Jan, 27 23. Juni, 14 10. Nov., 8

b) St Schafe: Art jeder Woch Woche von

Frü am 1., 2. u

1. Kram-, 2. Schwein

Kram-, Vie

Zollenspieß Der Hs

1. Kram-, 2. Schwein 3. Wochen 10. 1.

Arbe Zweec vertretung und wöhlit schriftl. Oberrealc dem Holst

Sch Ahrensbu

Sch stelle: Sc

Sch Veri 00823. A

Ver Adr.: H. Barmbeck

Sch Wagnerst Spark. v.

Sch haltung t Heint. P4

strasse 18.

Bleed Through Plastic Covered Document

Reitpferdesteuer.

Die Steuer beträgt jährlich für jedes in der Gemeinde Stadt Hamburg gehaltene Reitpferd R-Mk. 150.-. Für die von Unternehmern zur gewerbmäßigen Vermietung gehaltenen Reitpferde beträgt die Steuer nur 50 R-Mk. für das Pferd und Jahr. Die Steuer ist im Stadthaus, Zimmer 123, zu entrichten. Die Kasse ist werktags von 8-14 Uhr geöffnet.

Staatsangehörigkeit.

Zur Erwerbung wird regelmäßig die Vorlage folgender Papiere verlangt, 1) der polizeiliche Meldeschein, 2) Beschäftigungs-Nachweis oder Gewerbe-Anmeldungschein, 3) Geburtsurkunde, 4) Nachweis der bisherigen Staatsangehörigkeit, 5) Heiratsurkunde, 6) Geburtsurkunde der Frau, 7) Geburtsurkunde der Kinder, 8) falls verwitwet: Sterbeurkunde des verstorbenen Ehegatten, falls geschieden: Scheidungsreife mit Rechtskraftbescheinigung. Die Forderung weiterer Nachweise bleibt vorbehalten. Die Stempelgebühr beträgt RM. 10.-. Für Ausländer bestehen besondere Bestimmungen. Auskunft bei der Polizeibehörde, Abt. VII., Inspektion 8, Stadthausbrücke 8, E. Zim. 42/44.

Sturmflutwarnungsschüsse im Hamburger Hafen.

(Bekanntmachung im Amtl. Anzeiger Nr. 164, vom 17. 7. 1931) Sobald in Cuxhaven gemeldet wird, daß der Wasserstand dort eine Höhe von + 2,30 N. N. erreicht hat, worauf hier in der Regel binnen 3 Stunden ein Wasserstand von + 3,30 Kartennull (K. N.) am Rollandepgel St. Pauli zu erwarten ist, werden am „Stintfang“ und „Stadtleich“ drei schnell aufeinander folgende Warnungsschüsse abgegeben. Dieses Signal wird bei jeder weiteren Meldung aus Cuxhaven, nach der der Wasserstand dort noch um 30 cm höher gestiegen sei, wiederholt. Wenn das Wasser der Elbe in Hamburg auf + 3,30 (K. N.) gestiegen ist, wird dieser Wasserstand nur noch durch einen Warnungsschuß von jeder der genannten Stellen angezeigt. Dieses Signal wird bei jedem weiteren Steigen des Wassers um 30 cm wiederholt, während die auf den Wasserstand in Cuxhaven bezüglichen Warnungsschüsse nicht weiter abgegeben werden.

Märkte in Stadt und Staat Hamburg.

A. Der Stadt Hamburg.

- I. Jahrmarkt: Weihnachtsmarkt (Dom) vom 20. Nov. bis 18. Dez.
II. Wochenmärkte: Der Frucht- und Gemüsemarkt findet an jedem Werktag morgens und nachmittags, in den Monaten Mai bis August auch an Sonn- und Feiertagen morgens auf dem Deltahor Markt statt.
III. Spezialmärkte: a) Pferd- und Viehmärkte auf dem Zentralviehmarkt, auf dem Platz zwischen Rinderhalle u. Viehmarktstallung; für 1933 sind festgesetzt: 13. Jan., 27. Jan., 10. Febr., 24. Febr., 10. März, 24. März, 28. April, 12. Mai, 9. Juni, 23. Juni, 14. Juli, 28. Juli, 11. Aug., 25. Aug., 8. Sept., 22. Sept., 18. Okt., 27. Okt., 10. Nov., 8. Dez., (je von 8-15 Uhr).
b) Schlachtviehmärkte auf dem Zentralviehmarkt. 1. Für Rinder und Schafe: Am Donnerstag, jeder Woche von 8 bis 13 Uhr. 2. Für Kälber: Am Dienstag, jeder Woche von 9 bis 14 Uhr. 3. Für Schweine: Am Dienstag und Freitag jeder Woche von 8 bis 13 Uhr.

Stadt Cuxhaven.

Frühjahrskrammarkt am 8., 9. und 10. Mai, Herbst- Vieh- u. Krammarkt am 1., 2. und 3. Oktober.

B. Landherrenschaft Bergedorf

- A. Stadt Bergedorf.
1. Kram-, Vieh- und Pferdemarkt am 15. Mai u. 11. September.
2. Schweinemarkt: an jedem 8. Montag im Monat, außerdem am 17. April.
B. Neuenгамme.
Kram-, Vieh- und Pferdemarkt: am 8. Mai.
C. Kirchwärdler.
Zollenspieker Krammarkt in Verbindung mit Viehmarkt: am 17., 18. u. 19. Septbr. Der Hauptmarkt fällt auf den 19. September.
D. Geesthacht.
1. Kram-, Vieh- und Pferdemarkt: am 23. Mai u. 6. November
2. Schweinemarkt: an jedem 1. Dienstag im Monat.
3. Wochenmarkt: v. 1. April bis 30. Septbr. am Mittwoch u. Sonnabend jeder Woche, vom 1. Okt. bis 31. März am Sonnabend jeder Woche von 8-12 Uhr.

Jugendwohl

Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schulheime, e. V.

Zweck: Förderung der Schullandheimbewegung in Hamburg. Interessenvertretung der Schullandheim Hamburger Schulen, ausschliesslich gemeinnützige und wohltätige Ziele. Vors.: Studienrat Dr. Heinz Sahrhage, Farmen, Kupperdamm 74; Schriftf.: A. Fahrénkrug, Winterhuderweg 52; Kassenw.: Studienrat Th. Breckling, Oberrealschule an der Bogenstrasse. Geschäftsstelle: Thuer-Oberrealschule vor dem Holstenort, 85 33 20, P.Sch. 20 196.

Angeschlossene Vereine:

- 1. Volksschulen
Schulverein Volksschule Ahrensburgerstrasse, E. V., Adr.: H. Lübker, Ahrensburgerstrasse 58; Heim Kupfermühle in Hamfelde b. Trittau (Holstein).
Schulverein der Volksschule Amalie Dietrichs-Weg E. V., Geschäftsstelle: Schule Amalie Dietrichs-Weg 2.
Schulverein Alsenstr. 19, Adr.: Th. Brandes, V. S. Alsenstr. 19.
Vereinigung für Ferienbestrebungen Ausschilgerweg 11-13, E. V., P.Sch. 30 823. Adr.: C. Binge, Mittelnr. 98, II u. A. Siegmann, Ausschilgerweg 26, IV.
Verein Ferienheim Neuwark der Mädchenschule Barmbeckerstr. 30, Adr.: H. Gechter, 22 40 30, Barmbeckerstr. 30. Schulheim d. Mädchenschule Barmbeckerstrasse 30 auf der Insel Neuwark.
Schulheim-Verein Bänderstr. e. V., Vors.: Karl Heinrich, Eppendorferweg 125, I., Heim in Schönevedigen, Lüneb. Heide.
Vereinigung f. Wohlfahrtszwecke d. Schule Bismarckstr. 83, Kto.: Hamb. Spark. v. 1827 No. 86/5343, Anschrift: O. Möller, Bismarckstr. 83. Heim in Großensee bei Trittau.
Schulgemeinschaft Brackdamm 16, e. V. Vors.: Hermann Volkhausen, Wagnerstr. 13, E. Schriftf.: Karl Freilipp, Fröbenweg 18, 26 77 91, D.Cto. Hbg. Spark. v. 1827 Kto. 25/310 u. P.Sch. 20 041.
Schulverein der Schule Bramfelderstr. 43, e. V. Gründung und Unterhaltung eines Schulheims. Beitritts- u. Schülerreisen u. Ausflügen. Vors.: Heinr. Peizer, 23 38 22, Lünkenweg 3, I., Schriftf.: Bertha Genter, Adlerstrasse 18, III., P.Sch. 72 989.

Schulgemeinschaft Volksschule Burgrasse, e. V. Förderung und Unterstützung der Bestrebungen der Schule (Schulheim, soziale Fürsorge, Werk- u. Lehrmittel usw.). D.Cto. Spark. Produktion, 22 21 92. Vors.: A. Krüger, Glückstr. 64, IV, Burgrasse 35; Geschäftsf.: J. Früchtenicht, Heim in Stakendorferstrand, Ostsee.

Verein Schulheim Forsmannstrasse, E. V. P.Sch. 31681. Heim: Langenhorn, Jugendpark; Adr.: Frau Persson, V. S. Holstenwall 14.

Feriengemeinschaft der Mädchenschule Hinrichenstr. 17, Hamburg, e. V. B-Cto. Spark. Prod. 9121/56, 22 21 92. Vors.: A. Krüger, Glückstr. 64, IV, Schriftf.: L. Grün; Hinrichenstr. 17, Heim: Alt-Wiedenthal 37, Post Hausbruch, 22 Fischbeck 321

Schulverein Holstenwall 14, E. V. P.Sch. 14818. Heim: Langenhorn, Jugendpark; Adr.: Frau Persson, V. S. Holstenwall 14.

Schulgemeinschaft der Volksschule Hübbsweg 9, E. V. Adr.: M. Godbersen, V. S. 22 45 95, Hübbsweg 9.

Verein Schulheim, E. V. Adr.: W. Beske, Schwerhörigenschule, Kampstrasse 58.

Schulgemeinschaft der Mädchenschule Koppel 98, E. V. Adr.: Frau Kelling, V. S. Koppel 98/99; Heim in Westerland-Sylt.

Verein Schulgemeinschaft Lutterothstr. 36, E. V. Adr.: Schulltrn. Frau David, Schule Lutterothstr. 36; Heim: Langenhorn, Jugendpark.

Schulheim Jugendlust, e. V. Vors.: E. Horn, Schenefelderstr. 84, I, Geschäftsf.: Fr. M. Rüger, Bismarckstr. 67 a, I., Heim in Wedel, Holstein.

Verein Ostseeheim Stein der Volksschule Markmannstr. 101, e. V. Vors. u. Heimleitung: H. Kelling, Lehrer, Markmannstr. 101; Heim im Ostseebad Stein b. Laboe

Schulverein Osterstrasse 98, E. V., P.Sch. 30 653, besitzt ein Grundstück bei Kalkenkirchen, Adr.: E. Fischer, V. S. Osterstr. 68.

Schulverein der Mädchenschule Poolstr. 10, E. V., Adr.: L. Jantzen, V. S. Poolstr. 10.

Schulverein Poolstr. 5, e. V., bezweckt die Beschaffung von Mitteln für erholungsbedürftige Schüler. Vors.: Ang. Schulte, Drehbahn 31, III; Schriftf.: Alfred Fehsenfeld, Wandsbek, Braumfelderstr. 155, I, Geschäftsstelle: Poolstr. 5.

Schulgemeinschaft Rhienweg, E. V., Kto.: Hamb. Spark. von 1827 No. 25/528. Adr.: Th. Owens, V. S. Rhienweg 6; Heim in Gronowald b. Trittau

Schulgemeinschaft Schillerstr. 31, Kto.: Hamb. Spark. von 1827 No. 25/265, Vors.: B. Neumann, Fuhlsb., Birkenstieg 5, I.; Adr.: F. Steinhäuser, Weidestr. 127, III; Schulheim im Jugendpark Langenhorn.

Verein Schulgemeinde Telemannstrasse 10, Adr.: W. Demuth, Fuhlsbüttel, Niederstegen 13, I., Heim: Fischbek-Neugraben

Verein Landheim der Seminarachule Wallstr., e. V., Haus „Erlenried“ in Groß-Handorf. Vors. u. Geschäftsstelle: Emil Jaacks, Wallstr. 22.

Schulheim Mädchenschule Wielandstr. 7, e. V. Kellenhusen (Ostsee), Haus am Meer. Adr.: J. Friederich, Wielandstr. 7

Schulgemeinschaft Wendenstr. 184, e. V. Geschäftsf.: Fr. Christiansen, Rhienweg 28, II, Kassenw.: F. Wollesen, Mittelstr. 124, III, P.Sch.: 43 870. Heim im Jugendpark Langenhorn.

Schulverein der Katholischen Gemeindegemeinschaft, Schullandheim „St. Michael“ in Neu-Börsen b. Reinbek. Geschäftsstelle: Kath. Gemeinde-Schule, Michaelisstr. 9

2. Höhere Schulen

Verein Erholungsheim der O. R. S. Bogenstr., e. V. P.Sch.: 26 558, Heim in Wengigstedt auf Sylt. Vors.: Studienrat Th. Breckling, Gorch Fock-Str. 3, I., 44 04 38; Geschäftsstelle: Oberrealschule an der Bogenstr. 59, 22 50 74, D.Cto. Hamb. Sparv. v. 1827.

Verein Landheim der O. R. S. Elmsbüttel, e. V., Vors.: Studienrat Dr. E. Witter, W. Schumann, Eichenstr. 46, B.Cto. Hamb. Sparv. v. 1827 Nr. 11/824 u. P.Sch.: 30 010, 44 23 58, Geschäftst.: Oberrealschule Elmsb., Kaiser Friedrich-Tier.

Verein Schulheim Oberrealschule Holtenauer, e. V., B.Cto. Deutsche B. u. Disc.-Ges. u. P.Sch.: 10 091, Heim in Holsdorf, Kr. Stormarn. Geschäftsstelle: Thuer-Oberrealschule v. d. Holstenort, 85 33 20.

Schulgemeinschaft der Klosterschule, Adr.: Schulltr. Studienrat Dr. Gertr. Philippi, Holzdam 5.

Schulverein der Mädchenschule Curschmannstr., E. V., Adr.: Schulleiter Dr. Puls, Realschulmutter u. Mädchen, Curschmannstr. 59.

Oligeh., Timendorferstrand. Adr.: Frau Direktorin H. Glinzer, Schule d. Paulistenf., Billaustr. 20.

Schulverein der Real- und Deutschen Oberschule für Mädchen auf dem Lübeckertorf, Adr. Aug. Knobbe, Döhnerstr. 20, II.

3. Berufsschulen

Verein Ferienheim d. allg. Berufsschulen f. d. weibl. Jugend, e. V., Uferstr. 10, Heim in Kakenstorf b. Spröze. Adr.: Frau E. Koster, Wallstr. 1, III.

Schulverein der Staatlichen Schulen für Frauenberufe in Hamburg, e. V., Geschäftsstelle: Brennerstr. 77; Schullandheim: Billhorn-Asshausen.

Verein Landheim des staatlichen Fröbelseminars Hamburg, e. V. P.Sch.: Nr. 15475; Adr.: Fr. Stuewer, Fröbelseminar, Bundesstr. 41.

Verwaltungsausschuß für den Jugendpark Langenhorn, Jugendheime der Berufsschulen im Jugendpark Langenhorn. Adr.: Gewerbelehrer Hest, 59 80 78, Langenhorn 2, Timmerloh 30.

4. Sammelheime

Verein für Ferien-Wohlfahrtsbestrebungen, e. V. Der Verein erhält die Stadtkolonie Moorwärdler mit Ferientageskolonie, Schulheim, Freilufschule und Kleinkinderbetrieb und unternimmt Ferienuausflüge. Vorstand: Bernh. Mandel, I. Vors.: Wrankestr. 85; Dr. E. Puls, 2. Vors.: Hohlhufchaussée 66; Joh. Mestern, Kassenw.: Feldbrunnenstr. 5. (1932)

Pädagogische Vereinigung von 1905, e. V., Zweck: Der Verein will helfen, eine naturgemäße Jugendzucht zu verwirklichen. Theoretische und praktische Arbeit (Ausflüge und Reisen, Ferienaufenthalte, Jugendherbergen, Jugendheime, Schullandheime); 1. Vors.: A. Fahrénkrug; Geschäftsstelle: Winterhuderweg 111, P.Sch.: 12827, 22 32 77; Leiter der Ferienheime: H. Leopold, Sievekingsallee 52; Leiter für Jugendheime: F. Hirsch, Ellbeckerweg 214a; Ferienheime in: Holsdorf, Glinde, Grunde, Klingberg-Giesendorf und in der Winaag (Unterbe).

Hamburger Jugendferienheim Puan Klent auf Sylt, E. V. Geschäftsstelle: Steckelhorn 12, VI, (Gutenhof).

Vereinigung für Ferien-Aufenthalte, e. V., Geschäftsstelle: Sellenstr. 43, Sprechst. tägl. 10-12, 42 22 95, D.Cto. Deutsche B. u. Disc.-Ges., P.Sch. 38871, 54de. Landaufenthalte Hamburg. Arbeitsgebiete der Vereinigung: Entscheidung von erholungsbedürftigen Kindern minderbemittelter Kreise zu Familien auf dem Lande und in Kinderheimen. Zusammenstellung von Sammeltransporten nach dem In- und Ausland. Abfertigung von Durchgangstransporten (Übernachtung, Verpflegung usw.). Auskunftserteilung auf allen Gebieten der Kinderentsendung, Landesteilnahmearbeit der Reichszentrale „Landaufenthalte für Stadtkinder e. V.“

Verein für Arbeiterwohlfahrt. Schulheim in Westerland a. Sylt. Geschäftsstelle: gr. Theaterstr. 44, 22 35 08.